



## Pressemitteilung der Kreisverbände VCD und BUND zum Ergebnis der Stickoxidmessung in Alsfeld

### Die Stadt hat die Pflicht zu handeln – Fahrverbote als letztes Mittel sind denkbar

Der in der Presse bekannt gemachte Messstandort

Die Auswertungen der Stickoxidmessungen in Alsfeld liegen vor. – Dabei gab es eine Überraschung: den hessenweit größten Wert hat ein Messpunkt in der Schellengasse ergeben, mit einem Stickoxid-Wert von über  $53\mu\text{g}/\text{m}^3$ ! An dem öffentlich bekannten Messpunkt Alicestraße wurden gut  $27\mu\text{g}/\text{m}^3$  detektiert. Bei Abnahme dieser Röhrchen war aufgefallen, dass es in Lage verändert war. Für die Verbände BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) und VCD (Verkehrsclub Deutschland) steht fest, dass jetzt Maßnahmen zur Luftreinhaltung auch in Alsfeld umgesetzt werden müssen.

„Dass die Umweltverbände die Messungen durchführen um die Luftqualität überprüfen ist ein ungewöhnlicher Sachverhalt. Wir fordern behördliche Messungen, die aussagekräftig sind und dazu beitragen die Diskussion zu versachlichen.“ fordert Wolfgang Dennhöfer vom BUND. Die für die alsfelder Röhrchen Verantwortlichen Mira Aretz und Philipp Balles sind überrascht, dass die Röhrchen sich nicht mehr in ihrer Ausgangsposition befanden. Es hat auch Zweifel an der Begleitung durch die Presse entstehen lassen. Trotzdem: „Es war gut die zwei Messpunkte zu betreuen und die Messung durch die Presse begleiten zu lassen. Hat es doch wesentlich die Stickoxid-Diskussion in Alsfeld angeregt.“ zeigt sich Philipp Balles trotz allem zufrieden. Weil drei Bundesstraßen unmittelbar durch Alsfeld führen war zu erwarten, dass die Stickoxidwerte erhöht sind. „Die Werte sind alarmierend hoch. In Hessen ist kein höherer Messwert bekannt! In Alsfeld müssen umgehend Maßnahmen aus dem Luftreinhalteplan umgesetzt werden.“ so Gerhard Kaminski.

Auf allen politischen Ebenen müssen nun Maßnahmen ergriffen werden um die Luftqualität zu steigern. Mira Aretz dazu: „Aufgrund des hohen Gefährdungspotenzials sollten in Alsfeld umgehend Maßnahmen zur Senkung der Stickoxidbelastung durchgeführt werden. Behördliche Erhebungen müssen nun die eingeleiteten Messungen fortsetzen.“

### Infobox:

Die EU hat bereits ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland eingeleitet und droht mit einer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof. Die Strafe kann pro Tag anfallen und jährlich hunderte Millionen Euro Steuergeld kosten.

Mit Freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Dennhöfer und Philipp Balles  
(BUND, Kreisverband Vogelsberg)

Gerhard Kaminski  
(VCD, Kreisverband Vogelsberg-Wetterau)